

UmwA

OBERBÜRGERMEISTER	
18. JULI 2013 /Nr.	
III	1 Zur Kts.
2	2 z.w.V.
3 Zur Stellungnahme	
4 Antwort vor Ab- sendung vorliegen	
5 Antwort zur Um- schrift vorliegen	

ödp

Ökologisch-Demokratische Partei

ÖDP im Nürnberger Stadtrat

ÖDP Nürnberg / Thomas Schrollinger · Jauerstr. 33 · 90473 Nürnberg

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Herrn Dr. Ulrich Maly
Rathaus
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Nürnberg, 18.07.2013

Bestandsregulierung der Stadtaubenpopulation in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Ärger über durch Stadtauben verkotete Balkone und Gebäude macht es notwendig, wirksame Maßnahmen zur Bestandsregulierung der Taubenpopulation in der Stadt zu erörtern und zu ergreifen. Teilweise herrscht auch Verunsicherung über eine vermeintliche Gesundheitsgefährdung durch die anwachsende Taubenbestände. Um dem Problem wirksam zu begegnen, reicht das in Nürnberg geltende Taubenfütterungsverbot allein allerdings nicht aus. Es braucht ein integratives Gesamtkonzept.

Immer mehr Kommunen setzen in diesem Zusammenhang auf eine wirksame Geburtenkontrolle.

Deshalb stelle ich für die ÖDP zur Behandlung im Stadtrat bzw. im zuständigen Ausschuss folgenden

ANTRAG:

Die Verwaltung entwirft ein tierschutzgerechtes Gesamtkonzept zur Regulierung der Stadtaubenpopulation in Nürnberg unter Berücksichtigung folgender Komponenten:

1. Errichtung von Taubenschlägen bzw. Taubenhäusern zur gezielten „Geburtenkontrolle“
2. Einrichtung kontrollierter Fütterungsplätze
3. Beratung der Bürgerinnen und Bürger bei Problemen mit Stadtauben
4. Begleitende Einbeziehung der lokalen Tierschutzverbände und Medien (vgl. hierzu: Bundesarbeitsgruppe „Stadtauben“ bei „Menschen für Tierrechte“ e.V.)

Anlage (via mail): Informationsmappe „Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadtaubenpopulation“

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Schrollinger
Stadtrat der ÖDP

Umweltreferat	
24. JULI 2013	
Nr. <i>499</i>	
<i>UwA</i>	z.w.V.
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage der Antwort
	bitte Rücksprache

Ausschussvorlage

„Die Welt hat genug
für jedermanns
Bedürfnisse,
aber nicht für
jedermanns Gier.“

Mahatma Gandhi

